

Katholische Studierende Jugend

Katholische Studierende Jugend, Weberbach 72, 54290 Trier



**Diözesankonferenz der KSJ (Diözese Trier)
08.-10. September 2017
Jugendhaus Rascheid, Rascheid**

Anwesende (mit Stimme):

Moderation: **Matthias Huffer**, Mona Schäfer

DL: **Katharina Rascopp** (aka Kiki), **Philipp Pretz**, **Tobias Seifert**, **Susanne Maron** (aka Susi)

Bildungsreferentin: Stefanie Minges

Mitglieder: **Jacqueline Maron**, **Felix Rascopp**, **Ricco Klein**, **Rebecca Kupczik**, **Stefan Eis**, **Aaron Eisel**, **Jakob Eisel** (aka Haarald), **Philipp Müller**, **Lukas Eisel**, **Sarah Müller**, **Inga Götz**, **Jonas Becker**, **Raphael Kupczik**, **Jens Euler**

KSJ e.V: **Jutta Lehnert**, Thorsten, **André Aschkowski**, **Sarah Kim Wenner** (aka **Kimi**), **Jan**

Gäste: **Ozan Ardicoglu** (KSJ Bundesvorstand), **Rainer Schulze** (BDKJ-Vorstand Trier), **Hannah Kettemann**, **Ignace Ruzinga**, **Jean De Dieu Mbarushumukiza**, **Dorothee Kupczik**

Protokoll: Sarah Müller, Viktoria Barzen

TOP 0 Begrüßung

Begrüßung durch Kiki Rascopp.

Moderation wird vorgeschlagen und bestätigt.

TOP 1 Regularien

Eröffnung durch Mona.

Erklärungen:

- Ablaufplan
- Zuschusslisten
- RednerInnenliste
- Teams

Eröffnung der Teamlisten

Susi: Hinweis auf den Zeitplan, geht schnell die TOPs durch. Am besten machen wir am Samstag um 18.00 Uhr Schluss, da das Rascheid-Fest ansteht. erinnert an die Rücksichtnahme auf Andere (Zeiten einhalten, Licht aus, Fenster zu, Nachtruhe, Zimmerregeln).

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

- Fristgerechte Einladung und genügend anwesende Stimmberechtigte (min. 13 ohne DL)
→ beschlussfähig

Abstimmung über die Annahme der Tagesordnung

JA Stimmen: 19

NEIN Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

→ Einstimmig angenommen

Abstimmung über Annahme des Protokolls der Frühjahrsdiko

JA Stimmen: 19

NEIN Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

→ Einstimmig angenommen

Initiativanträge:

Initiativantrag 4

JA Stimmen: 19

NEIN Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

→ angenommen und in TO aufgenommen

Initiativantrag 5

JA Stimmen: 17

NEIN Stimmen: 1

Enthaltung: 1

→ angenommen und in TO aufgenommen

Initiativantrag 6

JA Stimmen: 19

NEIN Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

→ angenommen und in TO aufgenommen

TOP 2 KSJ e.V.

Unterbrechung der DiKo durch Mona.

Jutta eröffnet die Konferenz des KSJ e.V.

Erklärung KSJ e.V

- KSJ ist der Verband innerhalb der Kirche
- KSJ e.V. stellt die weltliche Seite (Bsp.: kümmert sich um Finanzen von Bus, Haus, steuerpflichtig)
- Mitglieder der KSJ Versammlung sind gleichzeitig auch Mitglieder der e.V. Versammlung
- Fokus darauf, dass Jugendliche auch entscheiden was passiert, nichts geschieht ohne die Zustimmung der KSJ.
- Der e.V Vorstand werden durch Steffi und Kiki als Verbindung zwischen DL und e.V. unterstützt.

Top 1 Haus Rascheid

- Wurde renoviert
- Alternative zur Warmwasseraufbereitung muss gefunden werden

Abstimmung über Warmwasseraufbereitung :

JA Stimmen: 19

NEIN Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

→ Einstimmig angenommen

- Neue Heizung ist nötig, wird 12000 - 13000 € kosten
- Geländer auf den Galerien muss erneuert werden, sonst wird die Sicherheitsabnahme nicht abgenommen
- Problem: Handwerker zu finden

Steffi: Die Buchführung 2016 ist abgeschlossen, alle Angaben sind detailliert aufgeschrieben. Das Haus kommt 0 auf 0 raus, heißt Einnahmen und Ausgaben decken sich ohne Profit.

Jutta: Der KSJ e.V. empfiehlt das Überdenken der Hauskosten, damit auch Profit gemacht wird.

Vorschlag: 25 Euro für die 1. Nacht, jede weitere Nacht 20€

Stefan: Also wird um 25 Euro aufstocken?

Jutta: Erklärung des obigen Punktes.

Steffi: Es wird dann so sein, dass im Sommer die erste Nacht 270€, jede weitere 250€ kosten wird und im Winter die erste Nach 295€ und jede weitere 270€. Es müssen Rücklagen gebildet werden, wenn das Haus weiterhin gehalten werden soll, da Häuser nunmal ein Leben lang Geld kosten.

Jutta: Trotz erhöhter Preise wird das Haus trotzdem weiterhin sehr oft gebucht werden, da die KSJ der letzte Jugendverband im Bistum Trier mit einem eigenen Haus ist. Die Selbstversorgung ohne Dienstleistung, die an das Haus gekoppelt ist, sichert ebenfalls die Buchung, da so viel gespart werden kann von den Gruppen.

Philipp P.: Gibt es eine Ausrechnung, was mit der Änderung an plus im Jahr erzielt werden kann?

Jutta: Nein.

André: Rund 40 Wochen sind vermietet.

Kimi: Andere (DPSG) haben ihr Haus verkauft, da Renovierungen hinausgezögert wurden

Jutta: Da die Gemeinde das Haus mitbenutzt beteiligen die sich evt. auch an der Finanzierung von bspw. der Heizung. Auf jeden Fall ist die Finanzierung auch mit anderen Töpfen gesichert.

Abstimmung über die neue Heizung

JA Stimmen: 19

NEIN Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

→ Einstimmig angenommen

Abstimmung über die Mietpreiserhöhung

JA Stimmen: 19

NEIN Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

→ Einstimmig angenommen, gilt damit ab dem 1.1.2018

Jutta: Der Medienwagen ist auch kaputt, muss man überlegen, ob man den neu kauft.

Werkwochenende soll stattfinden.

Bilder werden als Vorschlag rumgereicht.

Jutta: Die Hausfrauen haben zurückgemeldet, dass nicht drei Buchungen direkt aufeinander folgen sollen, da die Zeit dazwischen nicht reicht um vernünftig sauber zu machen. Die Mitarbeiter sollen nicht überfordert werden.

→ Mittlere Buchung findet nicht statt.

Es müssen sich auch Gedanken über den Essensraum gemacht werden, weil da etwas passieren muss. Evt. kann man die Stühle aus dem DPSG-Haus bekommen/ günstig abkaufen.

Kimi: Kümmert sich um den Kontakt zu den DPSGlern.

Jutta: Es wird keinen Kauf durch den e.V. ohne Zustimmung der Diko geben – KSJ soll wissen, was mit dem Geld passiert und bestimmen, wofür es ausgegeben wird.

Top 2 Nattenheim

Der erste Kostenvoranschlag für das Dach beträgt 7.000€, es werden aber noch mehr Vorschläge eingeholt.

Jan: Man kann das nicht selber machen, da das Risiko zu hoch ist am Dach zu arbeiten.

Jutta: Die Fensterumrandungen sind auch kaputt und müssen ersetzt werden.

Kimi: Da der Preis dafür unklar ist, möchte sie eine Abstimmung ohne genau angegebenen Preis.

Abstimmung Dach Nattenheim

JA Stimmen: 19

NEIN Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

→ Einstimmig Angenommen

Abstimmung Fenster Nattenheim

JA Stimmen: 19

NEIN Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

→ Einstimmig Angenommen

Jutta: Man kann einzelne Bäume aus dem Wald rund um das Haus Nattenheim verkaufen, da es sehr wertvolles Holz gibt. Das Geld kann man evt. für die Renovierung benutzen.

Stefan: Holzverkauf macht nur Sinn, wenn man an Sägewerke verkauft, dafür müssen aber erst die Bäume geprüft werden um sicher zu stellen, dass diese innen bspw. nicht morsch sind und die Struktur immer noch gut ist.

Susi: Prüfung wird durchgeführt?

Kimi: Der Förster für Privatwälder wird sich das kostenfrei anschauen. Ist sich nicht sicher, ob sich der Verkauf lohnt.

Jutta: Thema Nattenheim und damit der Antrag werden an andere Stelle besprochen.

Jan: Er und Stefan sind „Nattenheim-Wärter“ und hatten ein böses Erwachen im letzten und in diesem Jahr wegen Zustand des Hauses.

PPP mit Bildern des Grauens wird präsentiert.

Zur Präsentation:

Stefan: Ein Raum, der früher als Schlafräum für Betreuer/ReferentInnen genutzt wurde, wird als solcher nicht mehr genutzt, das Bett ist weg, und es gab noch keine Beschwerden.

Susi: Vorsicht vor Recht. Steffi darf als Hauptamtliche nicht bei den Teamer*innen schlafen, es muss einen abgetrennten Raum geben. Gerade auch aus Präventionsgründen.

Jan: Der Platz für die Schlafmöglichkeit wird ja beibehalten, es ist nur nicht mehr der „offizielle“ Schlafräum.

Stefan: Wird zwar hauptsächlich als Stauraum genutzt, dafür aber nicht komplett gestrichen.

Philipp: Problem beim Sommerlager: Sie wussten nicht, wohin welches Material kommt.

Stefan: Kisten werden beschriftet und es werden Fotos von der Ordnung als Erklärung gemacht. Es wird noch mehr Stauraum gebraucht, allerdings wird Finanzierung und Orga schwierig.

Susi: Man muss dran denken, dass das Haus immer noch ein Wanderhaus und kein Luxushaus ist. Also den Ansprüchen gerecht handeln, und es kann nach einer Nutzung nicht perfekt aufgeräumt sein, das ist ein Ding der Unmöglichkeit.

Stefan: Es wird keine Perfektion, sondern Verbesserung der Zustände erwartet.

Jan: Und es kann nicht sein, dass sie als Wärter ein schlechtes Gewissen bei der Weitergabe an andere Gruppen haben, weil das Haus aussieht wie Sau.

André: Das Problem liegt daran, dass es keinen angestellten Haumeister gibt.

Kimi: Schlägt vor, den Vorschlag von Stefan an zu nehmen und aus zu probieren.

Jan: Unter diesen Umständen will er das Amt nicht weitermachen, da es aktuell einfach zu anstrengend ist und zu viel Zeit in Anspruch nimmt. Diese Arbeit kann eigentlich nicht mehr geleistet werden.

Tobi: Jan und Stefan brauchen langfristig Unterstützung und eine Ablöse.

Jutta: Man kann Nattenheim nicht mehr vermieten, wenn diese Dinge nicht geregelt sind. Ist dann „nur noch“ als KSJ-Haus nutzbar.

Jan: Stimmt Jutta zu, allerdings müssen die Dachkosten erwirtschaftet werden und das geht nur durch Vermietung.

Kimi: Nattenheim sollte weiter vermietet werden, sie sieht aber das Problem. Dafür soll die Stelle für den Hausmeister inseriert werden um Entlastung für Jan und Stefan zu bekommen, diese sollten wenn möglich den Job bis dahin aber noch machen.

GO Antrag von Susi zur Schließung der RednerInnenliste

keine Gegenrede

→ angenommen

Susi: Es wäre nur fair, wenn Stefan und Jan wegen der Vermietung entscheiden würden, da sie das Amt inne haben.

Stefan: Es geht hierbei um die Information und darum eine Grundlage zur Diskussion zu geben, nicht darum, dass jetzt drastische Maßnahmen wie bspw. sein Rücktritt passieren.

- Er betont, dass es zu wenig Lagerplatz gibt: Töpfe stehen einfach rum und es gibt viele Nagetiere! Man muss solche Dinge abschließen können, um sie Tieren nicht mehr zugänglich zu machen.
- Weiteres Problem: Schlafsäcke/Isomatten werden gelagert -> Tiere!
- Es gibt ein Regal, in dem alles rumfliegt, das zur Ordnung gedacht war, aber an die sich nicht gehalten wird.
- Spielsachen: es gibt nur ein paar Brett und Ballspiele, da kann mehr rein.
- Aktuell Chaos hoch 10 im Schuppen! Dieser muss ausgemistet werden, weil man nicht rein kommt, da dieser einfach zu vollgestellt ist.
- Vermietung: Kommunikation ist miserabel, keine vernünftige Schlüsselübergabe mit Jan und Stefan
- Fahrtkosten und Zeitanspruch allein für die Fahrt sind ziemlich hoch, trotz dass Fahrtkosten erstattet werden

PPP zu ende

Zusammenfassung Vermietung: eine Vermietung steht an, dann Winterpause, der Rest wird auf der Frühjahrsdiko besprochen, aber das Haus wird nicht vor Christi Himmelfahrt vermietet.

Steffi: Und die Vermietung nach Christi Himmelfahrt? Soll nur an Leute gehen, die schon mal da waren und wissen, worauf sie sich einlassen. Das Stammmietergeld ist wichtig!

Jan: Das Wasser wird erst ab 1. Mai angestellt; er will nicht den Ärger mit Beschwerden durch Externe abbekommen

**GO Antrag von Susi auf sofortige Abstimmung:
Vermietung erst ab Pfingsten an Stammmieter, weitere Diskussion auf der Frühjahrsdiko**

JA Stimmen: 18

NEIN Stimmen: 0

Enthaltungen: 1

→ Angenommen

Top 3 Café

Jutta: Inzwischen trockene Wände in der Raute und damit kann das Schülercafé weiterlaufen, das wie ist Sache von Diko. Es gibt eine neue Haustür, aber auch hier ist es Diko-Sache, wie die Sache mit den Schlüsseln geregelt wird.

Susi: Vorschlag auf 10 min Mauscheln nach Schluss der KSJ e.V. Konferenz.

Top 4 Bus

Jutta: schlägt vor, dass der Bus nicht mehr vermietet wird, sondern gegen Spendenquittung an befreundete/pol. nahe Gruppen ausgeliehen wird. Damit ist man aus rechtlichen Belangen raus.

→ Wird so gehandhabt.

Top 5 Flyer

André: Flyer für Jugendhaus Rascheid schon länger in der Vorbereitung und bald fertig, hofft darauf ein Layout zu finden, das als einheitliches Layout auch für andere Flyer genutzt wird.

Top 6 Finanzen

Steffi: Kassenprüfung hat stattgefunden, alles ist unterschrieben und auf USB einsehbar.

Jutta: Dorothee und Christian haben die Kassenprüfung gemacht.

Mona: stellt Kassenprüfung vor:

Buchführung wurde am 27.07 2017 geprüft zusammen mit Elisabeth Blum, alle Unterlagen sind da, klar strukturiert, vollständig, alles ist gedeckt.

Empfehlung: Entlastung des e.V. Vorstandes

GO Antrag von Susi zur Entlastung des Vorstandes des KSJ e.V.

Keine Gegenrede

→ Antrag wird angenommen

Abstimmung Entlastung Vorstand e.V.

Enthaltungen: 5

→ Bei Mehrheit auf Sicht angenommen

Top 7 Wahlen

Wird an die DL Wahl angepasst, d.h. es wird auf ein Jahr gewählt.

KandidatInnenliste:

Jutta -> kandidiert

André -> kandidiert

Torsten -> kandidiert

Kimi -> kandidiert

Jan -> kandidiert

Wolfgang -> kandidiert

Nicola -> kandidiert

GO Antrag von Susi auf offene Wahl und Wahl en bloc

Keine Gegenrede

→ Angenommen

Wahl des KSJ e.V. Vorstandes:

JA Stimmen: 19

NEIN Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

→ Angenommen

Top 8 Sonstiges

Werkwochenende Rascheid:

Jutta: als Terminvorschlag 23.-25.02.2018?

Keine Gegenstimmen

→ Notiert und wird bei der Jahresplanung beachtet

Sitzung durch Jutta geschlossen

DiKo wird nach Unterbrechung weitergeführt

TOP 3 Rechenschaftsberichte

Bericht Tobias Seifert:

- Matthias: Kannst du dir vorstellen weiterhin DL zu bleiben nach dem ersten Jahr?

Tobi: Ja.

Bericht Katharina „Kiki“ Rascopp:

- Matthias: kannst du dir vorstellen weiterhin DL zu bleiben nach dem ersten Jahr?

Kiki: War anfangs etwas unsicher, aber jetzt ein glasklares Ja!

Bericht Yasmina Dahm (Abwesend):

- Philipp Pretz: Yasmina kann aufgrund einer Mandelentzündung nicht da sein; sie wird aber wahrscheinlich nicht nochmal kandidieren, das wird bis zur Wahl aber nochmal genau geklärt.

Bericht Philipp Pretz:

- Frage aus der Konferenz: Warum wurde noch nicht die Bezeichnung Diela benutzt?

Philipp: Das liegt daran, dass der Bericht entstanden ist bevor der Terminus geboren wurde.

- Philipp: ist stark (!!1!) enttäuscht. Zitat aus dem Bericht:“Unter der Voraussetzung dass das hier jemand liest“ forderte Philipp eine Einschätzung zur Sponti-Mist-Aktion, die nicht kam.

Rebecca: fand's gut.

Tobi: Die Idee ist cool, unterschiedliche Angebote übers Jahr zu verteilen, das Problem: zu wenig zeitliche Kapazitäten

Susi: gute Idee, aber wenn es nicht genügend Ressourcen gibt, dann muss man die Idee verwerfen.

Steffi: Die Informationen zu der Veranstaltungen sind alle vorbereitet im Büro, aber niemals rausgegangen, deswegen weiß eigentlich niemand, dass es das gibt.

Vorschlag: Die Idee wird ans Raute-Team weitergeleitet, weil die Aktion sehr cool ist, und man noch ein Jahr versuchen sollte das hinzubekommen.

André: stimmt Steffi zu, man sollte sowas nicht vorschnell beenden, sondern abwarten.

Tobi: Info ging doch rum.

Bericht Susanne Maron (geistliche Leitung):

- Susi: das geht an die DL allgemein: Die Arbeit hat super gut geklappt und hat sehr viel Spaß gemacht, großes Danke fürs tolle Jahr und die gute Zusammenarbeit!

- Ozan: schließt sich Susi an und freut sich über die positive Rückmeldung zur Bundesebene, bedankt sich dafür.
- Susi: **ABER!** Wir funktionieren nur gut wegen Steffi, es gab bisher noch keine*n Referent*in wo alles so problemlos geklappt hat.
- Matthias: Die theologische Beratung und die Gottesdienste haben echt gut die Zielgruppe getroffen.
- Philipp: War es für dich (Susi) denn in Ordnung so viel theologisches Zeug zu machen?

Susi: Ihr macht beides Spaß (theologische Arbeit und reine Jguedarbeit), und sie versucht beides weites gehend auszugleichen. Allerdings hat sie im Vergleich zu Jutta nicht so viel theologische Sachen gemacht.

UnSt – Treffen:

Susi: ein Problem, das auch bei anderen Veranstaltungen zu treffen ist: Anmeldung. Chaos pur und für Steffi nicht mehr tragbar, sie (Susi) bereitet dazu einen Initiativantrag vor.

Kimi: Sind die Probleme rein organisatorischer Natur?

Susi: schlägt vor, das beim Antrag zu bequatschen oder zu mauscheln

- André: Ist jemand vom Team da? Warum steht im Bericht Kofferpacken nach der Nachtwanderung?

Philipp: Das ist nicht zu beantworten, entweder steht es falsch im Bericht oder es wurde vom Team als sinnvoll erachtet nachts noch die Koffer zu packen, damit das nicht am nächsten Tag passieren musste.

PfiLa:

- Keine Nachfragen

SoLa:

- Susi: großes Lob ans Team, trotz der Lädierungen der Hälfte vom Team durch Verletzungen, Keime und große (!) blaue Flecke hat alles super funktioniert.
- Sarah: Freitags sind nicht viele vom Team direkt gekommen, dabei ist der Tag extra da, damit sich das Team besser kennen lernt. Kann man das regeln?

Philipp: will in den gleichen Kübel kotzen: Appell: Das Lager geht von Freitag bis Samstag (*Anmerkung Protokoll: nicht der darauffolgende Tag*), es waren viel zu wenige beim Auf- und Abbauen da; dasselbe Problem gab es auch beim PfiLa: es waren wenige beim Teamtreffen da, bitte plant auch diese Zeit mit ein, das macht es für alle einfacher!

Mist-Treffen:

Herbst und Frühjahr zusammen

- Keine Rückfragen

Mist - Sofa:

- Kimi: 1.: im zweiter Abschnitt steht: „leider haben sich nur 11 Jugendliche angemeldet“. Warum?
2.: sie hätte gerne mehr Information zur Miese (*Anmerkung Protokoll: es wurden 7.000€ Miese gemacht*)

Philipp: zu 1.: unter anderem war das Problem, dass sich einige 16-Jährige umgemeldet haben zur Obst-Fahrt.

Steffi: sie waren zwei Leute im Team (sie und Philipp).

Zu 2.: Es war klar, dass die Anreise mit der Bahn stattfindet, und um da günstig fahren zu können, muss man früh buchen. Dann mussten die Hütten gebucht werden für 18 Leute, ebenso Schiff und Bahntickets. Die Bahntickets konnte man stornieren, Hütte und Schiff nicht. Also war klar, dass es minus gab. Etwa 7.000 € Miese.

- Rebecca: wollte auch mitfahren, aber die Mist-SoFa wurde zu spät beworben, sodass für sie zu wenig zeitlicher Spielraum blieb und der Familienurlaub gebucht war.

- André: Findet gut, dass das zu zweit gestemmt wurde. Sieht auch das Anmeldeproblem.

Kimi: sieht ein, dass das Beste gegeben wurde und dass es gut war, dass die Fahrt stattgefunden hat. Sie will die Zeit auf der Diko für die Anmeldeproblematik nutzen, um darüber zu reden und evt./hoffentlich eine Lösung zu finden

Tobi: verweist auf Altersanträge

- Susi: Mist wird seit Jahren diskutiert. Man muss sehen, wie man es in dem Rahmen, den es nun mal gibt, stattfinden lassen kann. Wenn es keine Teamenden gibt, dann gibt es eben keine, ebenso Teilnehmer. Man muss auch die Angebote in Relation zu der Anzahl an Teamenden setzen.
- Stefan: Bei wenigen Leuten muss man feststellen, ob sich die Fahrt überhaupt lohnt. Würde nicht bspw. Nattenheim als Ziel dann mehr Sinn machen?
- Kiki: schließt sich Stefan an, das wichtigste waren die Leute, wo ist sekundär egal. Wenn wir das Haus schon zur Verfügung haben, kann man es auch nutzen.
- Philipp: um Susi zu konkretisieren: 2,4 Veranstaltungen pro Teamer/Jahr; Nattenheim ist eine gute Idee, das Problem: Die Anmeldefrist endet eigentlich 3 Wochen vor der Fahrt, dann kann man nicht mehr stornieren.

Zum Thema Struktur: Verweist auf Antrag 2, aber es gibt bestimmt noch mehr Ideen und Möglichkeiten zu der Mist-Problematik, aber das sollte später diskutiert werden.

- Felix: Hauptsache Nattenheim

- Steffi: Es war aber auch nicht immer alles schlecht beim Mist, letztes Jahr gab es 3 volle Busse; Rückmeldung: Mist muss früher bekannt gegeben werden, das Problem liegt bei den Studenten, da niemand weiß wann ein Teamer wie kann, da das Semester erst am 1.4 losgeht. Plädiert dafür, dass man sich auch anmelden soll, wenn man nicht weiß wo es hingeht. Schließt sich Stefan und Kiki an.

- Kimi: Rückfrage wegen dem Satz, der im Protokoll steht (*Anmerkung Protokoll: welcher Satz?*); bei Umentscheidung von Mist auf Obst oder andersherum: wie gehen wir damit um? Können wir uns das leisten? Reiserücktrittversicherung?

- André: verweist auf Susis Initiativantrag, Haus von uns zu nutzen ist eine gute Idee, aber Sommerfahrten sollen Charakter haben, man fährt wohin wo es cool ist. Das Kernziel sollte beibehalten werden, und Häuser sind oft nicht frei im Sommer (Nattenheim weniger, Rascheid kaum möglich)

- Tobi: verweist auf Anträge. Zu Kimi (kann man sich die Miese leisten) – Ja, da es Personen gibt, die das machen wollen.

- Kimi: es geht nicht um den inhaltlichen Charakter, sondern um den finanziellen Aspekt, wir müssen überlegen wie wir Nattenheim finanzieren und MiSt macht mal eben 7.000€ Miese? Findet es weiterhin wichtig, dass es das Angebot gibt und hat Respekt vor der DL-Entscheidung, aber man muss die Sachen ins Verhältnis setzen.

- Matthias: Keine Seltenheit, dass die Miese da ist, im Bereich des Normalen.

- Philipp: Bzgl. Ummelden: War alles fristgerecht, Problem: Fahrt war für 18 ausgelegt, und auch für 18 bezahlt

- Susi: Nattenheim hat Geldprobleme, weil der E.v. das macht und keine Zuschüsse bekommt - > nicht vergleichbar mit Mist!

- Kimi: Ist ihr klar, aber: Zahl wird in den Raum geworfen zu Leuten, die keine Ahnung haben, deswegen muss man drüber reden. Den Menschen hier ist nicht klar, was es mit Zuschüssen auf sich hat und man kann nicht einfach den Spruch „Wir haben minus gemacht“ bringen. Findet gut, dass das Programm trotz Miese gefördert wurde.

- Philipp: Danke für den Hinweis, mehr Infos: 1.) Es gab einen Studienteil zu Finanzen auf Fahrten vor 1 Jahr, PPP wurde rumgeschickt, nachschauen ist möglich.

- Matthias: Wurde über die Möglichkeit nachgedacht, jemanden aus der DL zu kontaktieren bei größeren Problemen? – Das ist erst aufgefallen bei der Reflexion; Nachteil dass es keine 3. Meinung gibt im 2er Team

Kartage:

- Keine Rückfragen

Heilig-Rock-Tage:

- Keine Rückfragen

Mazille:

- Philipp: Meldet euch an! Es wird super! Einkleidung von einer Nonne wird begleitet; 1. Herbstferienwoche.

Obst-Treffen:

- Philipp: Hinweis: auf Grund der Erfahrung ist Antrag 1 entstanden

Obst – SoFa:

- Philipp: Niemand aus dem Team ist da, deswegen noch keine Fragen möglich, aber evt. morgen falls es Fragen gibt.

Fortbildung:

- Steffi: empfiehlt das im 2 Jahresrythmus zu machen, Stimmungsbild: grün.
- Philipp: gute Idee, aber will dann auch in Schwimmerjahr zusätzlich eine inhaltliche Fortbildung machen.
- Steffi: Es gibt einen Freizeitleitermarkt in Kooperation mit anderen Verbänden/Einrichtungen, bei dem die KSJ dieses Jahr auch mitgewirkt hat.

DIY-WS:

- Keine Nachfragen

Vernetzung BDKJ:

- Yasmina geht regelmäßig auf regionale Vernetzung der Jugendverbände und zur Divers, plus geistliche Leitung der Verbände, ansonsten rel. wenig Kontakt, läuft meistens über Steffi.
- Bericht wird schriftlich noch von Mina nachgereicht

Vernetzung Bundesebene:

- Keine Nachfragen

Homepage:

- Susi: Bei Interesse schreibt euch gerne auf die Liste! Naomi und Yanick sind bereit die Leute einzuführen und anfangs zu begleiten, Tobi hat schon mal sowas angefangen, man muss nicht vor Ort sein.
- Kimi: Ist nicht schwer, kein Hexenwerk.
- André: Geht es bei Wordpress um Verwaltung oder Aktualität? – Aktualität
- Tobi: Wordpress macht Tobi, hält technische Seite aktuell, wäre aber froh über 1-2 Leute für den Inhalt.

- Steffi: Nimmt die Angst, Berichte und Flyer werden hochgeladen und Steffi schickt sie den Leuten, ist nicht Aufgabe des Teams die Texte zu verfassen. Steffi schickt quasi das Futter und ihr müsst füttern.

TOP 4 Inshuti e.V.

Alwine ist zum Berichten nicht da, deswegen übernimmt das Matthias.

- Inshuti ist ein Verein zwischen Haus Wasserburg und Matimba
- Freiwilligen Austausch
- KSJ hat eine ständige Vertretung im Inshuti Vorstand. Momentan ist das Alwine.
- Inshuti Veränderungen: wie geht's weiter?
→ Keine Arbeit die uns als Jugend betrifft
- Idee: Beauftragter soll kommissarisch bestehen bleiben → Vorschlag : Alwine beibehalten, aber ohne wirklich auszufüllendes Amt. Kommissarisch eben.
- Philipp: Wenn jemand Bock hat das zu machen kann er sich wählen lassen
- Viki: Will Alwine das denn machen?
- Matthias: schlägt vor, es einfach weiterlaufen zu lassen
Alwine möchte es faktisch nicht weiter besetzen, aber der Platz muss besetzt bleiben. Es gibt keine anderen Personen, die sich bereit erklären würden das Amt weiter auszuführen.

TOP 5 Bundesebene

Ozan berichtet:

- Erklärt für alle die Aufgaben auf Bundesebene:
Beschlüsse fassen, Räte begleiten und unterstützen, sind viel unterwegs z.B besuche bei Dikos und anderen Gruppen, Vertretungsarbeit, Kontakt mit dem BDKJ, kirchlichen Vertretern, Kontakt zwischen Europaebene/Weltebene und KSJ Deutschland.
- Wirbt für die BUKO (*Anmerkung Protokoll: geht hin Leute!*), Apell an alle sich zur Delegierten/Delegiertem aufstellen zu lassen, Überarbeitung des KSJ Profils wird abgestimmt, Diskussion über Geflüchtete, Bundesebene wird geordnet, Präventionskodex wird fertiggestellt
Wahlen → Ozan würde 2.Amtszeit machen (*Anmerkung Protokoll: Whoop Whoop!*)
- Facebookgruppe 24- 7
Für KSJler weltweit, die Deutschen sind auch dabei, nützlich für z. Bsp. Anfragen für Methoden oder Wohnungssuche innerhalb der KSJ
- Termine:
Sucht nach jemandem der/die nach Jordanien zur Weltebene fährt
05.- 13. Oktober: 5 Tage Trainingssession und 3 Tage zur formalen und inhaltlichen Arbeit
5. bis 17.November UN Klimasitzung in Bonn Kopp 23

1. bis 4. November Novo Kopp 24: Was findet auf der Klimasisitzung statt? Wie verlaufen Verhandlungen?
12. bis 14. Januar 2018 Frauenwochenende, Thema noch nicht bekannt
19. bis 23 März Europaakademie, Thema auch noch nicht bekannt, Fahrt nach Brüssel, man lernt auf jeden Fall die EU kennen

TOP 6 Bericht Prävention

Jonas:

- Es gibt 7 bis 8 Personen die Erstanlaufstelle für Beteiligte und Betroffene sexualisierter Gewalt sind
- Ansprechstellen stehen zur Verfügung
- Die individuelle Klärung ist im Vordergrund
- KSJler*innen müssen nicht mit jemandem aus dem eigenem Verband sprechen
- Würde Amt gerne nach 6 Jahren (also 2019) abgeben

- Steffi: Nummern hängen in Nattenheim im Klo und in Trier im Flur. Rascheid bekommt auch ein Plakat im Flur.

- Philipp: Wenn jemand generell Interesse an dem Amt hat, aber unsicher ist, kann man sich gut bei Jonas informieren.

- Susi: Man bekommt auch eine Weiterbildung und hat Unterstützung.

TOP 7 Anträge

Erklärung des Ablaufes von Antragstellung bis Besprechung und Annahme/Ablehnung

Antrag auf Änderung kann jederzeit gestellt werden
Antrag kann auch zurückgenommen werden

Anträge werden mit mindestens 2/3 Mehrheit beschlossen

Antragsteller haben zu jeder Zeit die Möglichkeit in die Diskussion einzugreifen

Für DL: Philipp

Antrag 1 – Nattenheim Wochenende

Antragsteller*in: DL

Antragstext: Die Diko 2017 möge beschließen, dass das Frühjahrs-Mist und das Obst zusammengelegt werden und stattdessen vor dem Pfla ein "Nattenheim-Wochenende" stattfindet.
Die inhaltliche Ausgestaltung dieses Wochenendes wird vom Team übernommen, wobei ein Projekt im Bereich Nattenheim-Instandhaltung liegen sollte.

In der Vorbereitung sollen auch Mittelstufler*innen mitwirken können.

Begründung:

- wenig Mist und Obst teilnehmende und Teamer
- Nattenheim als beliebter/wichtiger (Kult)Ort --> jede*r hat die Möglichkeit einmal im Jahr nach Nattenheim zu kommen ohne zu teamen
- Nattenheim wird für Pfla Team vorbereitet

Philipp: Idee: nach dem OBST Wochenende, welches sehr schwach besetzt war. Projekte können verwirklicht werden (z.B. wie in diesem Jahr die Bänke).
Öffnung für die Mittelstufe, da die Mittelstufe sonst keine Möglichkeit hat nach Nattenheim zu kommen.
Inhaltlich: Mehrere Projektangebote werden angeboten, ein Projekt muss immer der Instandhaltung Nattenheims dienen.

Änderungsantrag Susi: Team soll aus teils Mittelstufe und teil Oberstufe bestehen, damit ein Ausgleich geschaffen werden kann. (da DL, wird der Antrag sofort aufgenommen)

Susi: Durch die verschwommenen Ebenen zwischen den Altersklassen werden bestimmte Themen (Alkohol, Übergriffe) besonders wichtig.

Kimi: Der Antrag an sich ist gut, das Problem : Sind die Wasserleitungen noch abgeschaltet?

Jan: Unser Vorteil: Telefonat mit Bauern-> Leitung kann für uns früher aufgedreht werden.

Susi: Das muss an einem langen Wochenende stattfinden, Christi Himmelfahrt ist immer im Mai.

Raphael: Gibt es eine Altersgrenze? Ab 13 oder 14? Themenwahl wird evt. schwierig mit einer großen Altersspanne.

Philipp: Altersgrenze muss formal geklärt werden, der Antrag dazu muss noch gestellt werden. Themenfindung muss natürlich gut abgesprochen sein. Das wird aber evtl. durch verschiedene Projekte ausgeräumt.

Änderungsantrag von Philipp: alle ab 14 Jahren streichen

Tobias: Der Antrag ist gut, ebenso die Brücke zwischen MIST und OBST, da es eine Einfindungsphase für Neue gibt, die Möglichkeit Erfahrungen zu sammeln und neue Teamerfindung.

André: Ist generell zufrieden mit dem Antrag, hält es für ein gutes Experiment.

Stefan: Hängt mit drin als Hauswart, findet es gut selber am Haus zu arbeiten.

Das Wochenende sollte offen sein, das MIST kann hier Input geben. Teamende müssen alle mitentscheiden und jeder hat die Möglichkeit sich einzubringen.

Steffi: Sieht die Möglichkeit, das Wochenende als NAWU Projekt zu gestalten.

Susi: Das Team besteht aus qualifizierten Gruppenleiter*innen und/oder NAWU Projektmenschen.

Durchführung durch Qualifizierte sinnvoll, aber alle anderen können sich bei der Themenfindung beteiligen.

Rebecca: Findet alles eine gute Idee.

Susi: Weist auf den Einklang zwischen Instandhaltung und Themen hin, das soll kein Chillwochenende werden, sondern braucht inhaltlichen Input.

Abstimmung Nattenheim-Wochenende

JA Stimmen: 20

NEIN Stimmen: 1

Enthaltung: 1

→ **Angenommen**

Antrag 2 - Altersgrenzen

Antragsteller*in: DL

Antragstext: Die Diözesankonferenz möge beschließen, dass die Altersgrenzen der Veranstaltungen wie folgt festgelegt werden:

Unst:

- Unst 8-12
- Pfila 8-12
- Sola 8-12

Mist:

- Nattenheim WE ab 13
- Mist Sofa 13-16
- Mist 13-16
- Nawu ab 15 (die sich ausbildende Person, muss im Laufe der Nawu 16 Jahre alt werden)

Obst:

- Kartage ab 16
- Nattenheim We ab 13
- Obst Sofa ab 17
- Mazille ab 16
- Fobi alle Teamende und Interessierte ab 16
- Theo Tagung ab 16

Bei der Altersangabe gehen wir vom Alter zu Veranstaltungsbeginn aus.

Begründung: erfolgt mündlich

Philipp: 2 Sachen: 1. Generelle Festlegung der Altersgrenzen
2. Umgang mit Altersgrenzen

Zu 1.: Wo wollen wir die Altersangabe haben?

Es geht auch darum, das MIST zu stärken. Jugendliche machen nur 2 Jahre MIST mit, während in anderen Altersstufen viel mehr Zeit dazwischen liegt. Das Ziel ist, den Raum zwischen MIST und OBST zu vergrößern.

Der Vorschlag:

8 bis 12 UNST

13 bis 16 MIST

Ab 17 OBST

Susi: Initiativantrag für Regelung der Altersgrenzen wird zurückgezogen, da das Thema hier besprochen wird. Fragt nach, ob/wie Altersgrenzen eingehalten werden? Wenn jetzt welche festgemacht werden, muss sich auch dran gehalten werden, weil es sonst keinen Sinn macht.

Kimi: schlägt vor, Veranstaltungen ähnlich wie Diko zu machen, nur ohne Konferenz. Heißt, für alle Altersgruppen offen.

Philipp: merkt an, dass bei anderen Diözesen Altersgrenzen von 8 bis 16 gelten und fragt, ob wir noch eine Veranstaltung für alle brauchen. UNST und MIST sollten getrennt bleiben.

Jan: Man bekommt alle Altersgruppen begeistert und es gibt coole Unterhaltungen mit Teilnehmern.

Raphael: merkt an, dass der Altersunterschied zwischen 9/10 Jährigen und 13 Jährigen zu groß ist.

Philipp: 13 Jahre waren beim Pfila zum Übergang, doch das wird jetzt durch das Nattenheim-Wochenende ersetzt. Bei bestimmten Grenzen wäre das Verhältnis zwischen Teamer und Teilnehmer komisch, da diese zu nah beieinander liegen.

Stimmungsbild Pfila bis 13 Jahre: Mehrheitlich grün

Tobias: findet das Wegfallen der Altersgrenzen beim Pfila keine gute Idee, das Nattenheimwochenende ist eine gute Einfindungsphase.

Steffi: Öffnung würde Nattenheim Kapazitäten sprengen, deswegen klare Strukturierung der Altersgrenze. Das Thema für Pfila für alle wäre eigentlich ein eigener Antrag.

Susi: Pfila ist eine gute Einfindung für neue Teamer, was durch die Öffnung davon nicht gegeben wäre.

GO-Antrag von Tobi auf Vertagung der Sache „Öffnung Pfila“ auf später

Gegenrede Kimi: Nicht gut, das Thema sollte zusammen mit der Altersgrenzenproblematik besprochen werden, weil es damit einhergeht.

Abstimmung über „Öffnung Pfila“

Mehrheit auf Sicht ist dagegen

→ abgelehnt

Raphael: Wenn das Pfila geöffnet wird gibt es nur noch zwei reine UNST-Veranstaltungen. Reine UNST-Sachen haben die meisten Teilnehmer, das zu reduzieren macht wenig Sinn.

Philipp: Hat gegen den GO gestimmt, weil die Idee scheiße ist. Altersstufen sollen nicht einfach gemischt werden.

GO-Antrag auf Nichtbefassung mit dem Beratungsgegenstand „Öffnung Pfila“

Keine Gegenrede

→ angenommen

Punkt UNST wurde abgehandelt: positives Stimmungsbild.

Susi: NAWU ab 15 heißt, die auszubildende Person muss im Laufe der NAWU 16 werden.

Punkt OBST:

Haarald: findet es nicht gut, das OBST erst ab 17 Jahren sein soll. Es kommt immer auf den Jahrgang und die Generation drauf an, die Teilnehmer sollten selbst entscheiden dürfen.

Philipp: Es haben sich viele dazu entschieden bei Korsika mitzufahren, was okay ist, jedoch sollte die Altersgrenze klar abgeklärt sein.

André: Man sollte die Grenze evtl. nicht zwischen MIST und OBST, sondern zwischen UNST und MIST verschieben, das wäre eine Anregung zur Diskussion. Damit die Mittelstufe ein Jahr verlängert wird.

Raphael: Erachtet es als nicht sinnvoll, die Altersgrenze zu erhöhen.

Stefan: Es ist schwierig die Altersgrenze nach unten zu verschieben, da 12-Jährige evtl. zu jung für die Mittelstufe. Stattdessen können Menschen das UNST mehr betreuen und beim MIST mitmachen, als Ausnahmeregelung.

Jan: Es ist schwierig bei Altersregelung direkt über Ausnahmen zu reden.

Jens: Man muss sich im nächsten Antrag (Ausnahmen) auch daran halten, was dann besprochen wird.

Philipp: Verweist darauf, dass die Anträge unabhängig voneinander besprochen werden sollten.

Philipp M.: Was noch nicht bedacht wurde: OBST wäre ab 17, aber Mazille ab 16?

Philipp: Regelung mit 17 Jahren gilt für den Sommer. Mögliche Änderung: beides auf 17. Aber er hat lieber von 80 Jahren OBST eins weniger anstatt von 5 Jahre UNST.

Tobi: Würde das OBST ab 17 Jahren im Sommer lassen, aber andere Veranstaltungen ab 16 Jahren offen lassen.

Susi: Weist darauf hin, dass die Antragsteller auch die sind, die sich seit Jahren um das MIST kümmern, deswegen sollte man diese berücksichtigen. Spricht sich auch für ein OBST ab 17 Jahren aus.

Ozan: Findet klare Altersgrenzen gut, damit wird die Planung wesentlich vereinfacht.

Steffi: Spricht sich auch für eine klare Grenze aus. Wenn 16-Jährige wählen dürfen, bedeutet das eine Konkurrenz der eigenen Veranstaltungen entsteht.

Kimi: Haben die 16-Jährigen ein Wahlrecht, wenn die Grenze auf 17 hochgesetzt wird?

Philipp: Wahlfreiheit nur, wenn der Geburtstag zwischen MIST und OBST liegt.

Stimmungsbild: mehrheitlich grün

Alternativantrag: Anmeldung nach Jahrgang, nicht nach Alter.

Philipp: Meinung des „Managers“ muss hier vor allem beachtet werden.

Steffi: Die Ausschreibung nach Jahrgängen ist leichter, die Altersgrenze muss nur klar sein. Außerdem müssen auch Freundschaften zwischen Menschen mit unterschiedlichem Alter bedacht werden, spricht sich aber für den Alternativantrag aus.

Haarald: findet Alternativantrag gut.

André: Man kann auf die Anmeldung den Jahrgang von bis schreiben.

Susi: schlägt vor, vorne auf den Flyern/Anmeldungen werden die Altersgrenzen klar getrennt (z. Bsp. Ab 16 Jahren), aber hinten steht dann: Altersgrenze gilt für Jahrgänge so und so.

Kimi: verweist darauf, dass immer Ausnahmen gemacht wurden.

Jens: ist noch nicht klar: Jemand wird im Veranstaltungsjahr 16, darf derjenige dann mitfahren?

Susi: Ja

Philipp: Alle die 17 Jahre alt werden in dem Jahr dürfen nur auf OBST mitfahren, alle die 16 werden dürfen nur beim MIST mitfahren.

GO-Antrag von Susi auf 10 Min. Unterbrechung

→ mit 5 Minuten Pause angenommen

Fortsetzung Konferenz

Stimmungsbild: Jahrgang als entscheidend überwiegend grün

Philipp: war bis eben für den Jahrgang, jetzt aber für Alter bei Veranstaltungsbeginn. Es gibt ein Dilemma bei Mazille/Kartage (beides ab 16), wären so auch für 15-Jährige offen, es gibt aber rechtliche Bedenken. Daraus folgt, man hebt Kartage und Mazille auf 17 an und 16-Jährige sind ausgeschlossen.

Am einfachsten ist der Stichtag zu Veranstaltungsbeginn.

Tobi: Ausnahme werden beim nächsten Antrag beredet, er findet das Alter als Entscheidung sinnvoll.

Abstimmung Altersgrenzen

JA Stimmen: 20

NEIN Stimmen: 0

Enthaltung: 1x

→ **Angenommen**

Antrag 3 - Ausnahme Altersgrenzen

Antragsteller*in: DL

Antragstext: Die Diko 2017 möge beschließen, dass folgendermaßen mit Anfragen zu Ausnahmen bezüglich Altersgrenze vorgegangen wird:

Teilnahme an Veranstaltungen der nächstniedrigeren Stufe sind bei Altersüberschreitung bis zu 3 Monaten möglich. Ob diese Ausnahme ermöglicht wird, entscheidet das Team vor Ausschreibung der Veranstaltung und teilt dies dem Büro mit.

Begründung: - es gab sehr viele Anfragen dieses Jahr und es wurden viele unterschiedliche Entscheidungen getroffen und Ausnahmen gemacht
- gegen Vorschlag eins: Teams werden überfordert und die

anfragen werden zunehmen; Büro hat mehr Arbeit
- gegen Vorschlag zwei: es wird keine Rücksicht auf die
Befindlichkeiten der Person genommen

Susi: zur Begründung: Die Häufung hat Unmut in Büro und Teams hervorgerufen, was berechtigt war. In Folge dessen wurden Gespräche mit Eltern und Teilnehmenden geführt, E-Mails und Telefonate haben viel Zeit in Anspruch genommen. Das Team hat selbstständig abhängig von den Teamenden (die immer unterschiedlich sind) unterschieden. D.h. die DL muss da eingreifen. Viele kennen den Arbeitsaufwand im Büro nicht und zeitlich ist das Ganze auch für die Teams schwierig, da Mailverkehr schnell zu Missverständnissen führt. Das bringt nur weiteren Unmut und lange Wartezeiten.

Jens: will die Diskussion kurz halten, findet es aber super schwierig. Man sagt sehr oft bei KSJ-Kindern dass sie auch jünger mitfahren dürfen und weist auf die Problematik der Geschwisterkinder hin.

André: tut sich schwer Ausnahmen zu verbieten, ist gegen Vorschlag 1, da je nach Team nicht tragbare Ausnahmen gemacht werden können. Der 3. Punkt sinnvoll, weil Vorgaben und definierte Kriterien da sind, hätte am liebsten einen Kompromiss. *(Anmerkung Protokoll: Im Antragtext steht der verabschiedete Antrag, der ursprüngliche Text war ein anderer, daher die Punkte.)*

Jens: spricht sich auf jeden Fall für eine Linie aus, oft sind dieselben Leute auf Veranstaltungen und es kann nicht mal so, mal so sein. Stimmt Susi zu bzgl. der Entlastung des Büros.

Kimi: fordert Stimmungsbild zu Punkt 2

Stimmungsbild:

Für Ausnahmen grün

Gegen Ausnahmen rot

➔ Eher grün, aber gemischt

Susi: erinnert an rechtliche Bredouille mit Ausnahmen, es kann immer etwas schief gehen und wer haftet? DL. Nicht gut.

Steffi: Ist für eine einheitliche Regelung fürs Büro, dieses Jahr war so schlimm wie noch nie. Wünscht sich beim Pfila eine klare Aussage: 1. Tag Stichtag, und wenn dann bei allen anderen Veranstaltungen wegen jeder Person eine Anfrage ans Team geht ist das viel zu viel Arbeit. Aber wenn die Leute die einheitliche Regelung kennen, dann kommt die Anmeldung für 15-Jährige bei Fahrten ab 16 Jahren nicht mehr.

Außerdem ist es unfair, wenn jemand mit 15 mitfahren darf, und ein anderer nicht. Alleine deswegen wird eine einheitliche Regelung gebraucht, von der Entlastung für Team und Büro mal ganz abgesehen.

Rafael: 3. Findet er gut, da es festgeschriebene Kriterien gibt.

Philipp P: Es gibt keine perfekte Lösung, es wird immer unfair sein. Das eine ist eine klare Regelung, das andere pädagogisch wertvoll; tut sich schwer mit Punkt 2, kann sich vorstellen, dass für diejenigen, die schon mal mitgefahren sind Ausnahme gemacht werden können, bei allen Neuen wird strikt gehandelt.

Harald: Zu Punkt 2 ein Vorschlag: erstmal 1 Jahr machen, um die Erwartungshaltung der Leute zu senken. Punkt 3 nicht bei Obst-Fahrt wegen rechtlicher Lage, aber für Mist/Unst ganz cool.

Jan: will es nur nach oben gehend haben, nur Ältere dürfen bei Jüngeren mit, nicht umgekehrt.

Kimi: findet es wichtig, das individuell zu haben, favorisiert daher Punkt 3. Denkt, dass manche weiter sind in der Entwicklung als andere. Natürlich ist das rechtliche Ding wichtig und darf nicht außer Acht gelassen werden, aber das Team sollte das zum Teil mitentscheiden, ob sie die Verantwortung übernehmen. Sieht es wie Philipp, keine Ausnahme bei Leuten, die nicht bekannt sind; Vorschlag: Auswahl für SoLas und Wochenenden unterschiedlich, da SoLas länger gehen.

Ricco: schließt sich Jan an.

André: Stimmt Jan zu, findet den Fahrtbeginn als Stichtag gut. Wenn, dann enge Grenzen für individuelle Entscheidung, bspw.: Altersdifferenz beträgt ein halbes Jahr, sodass das Büro gleich sagen kann sorry ist nicht, da es eben das Kriterium gibt, und alles innerhalb der Kriteriums macht das Team.

Stefan: findet das Kriterium der Auslastung der Veranstaltung gut. (Wenn voll ist ist voll, wenn nicht, dann dürfen Menschen außerhalb der Altersgrenze mitfahren)

Susi: Bzgl. der Kriterien, sie ist sich nicht sicher, ob jemand objektiv Kriterien machen kann, und ehrenamtlich Teamende sollten auch nicht objektiv entscheiden müssen. da es nicht möglich ist. Wenn Kriterien, dann rational messbare wie Altersgrenze oder Stadtgebiet Trier, aber kein emotional belastendes Kriterium. Sie will das keinem zumuten so zu entscheiden, das ist auch nicht vertretbar nach außen, es werden klare Regeln gebraucht!

Gerade zur Absicherung. Natürlich ist das sehr chaotisch und es gibt keine perfekte Lösung. Die Lösung, die für alle am wenigsten unangenehm ist muss gefunden werden, anders geht es nicht. Der Orgakram muss auch strukturiert und bedacht werden; würde die Kriterien komplett rauslassen, da es keinen Rückhalt als Jugendverband gibt.

Tobi: nur Jans Vorschlag als Kriterium.

Jonas verabschiedet sich.

Ozan: findet die Richtung der Diskussion gut, wenn Kriterien, dann welche die man nach außen kommunizieren kann und den Teams nicht allzu viele Möglichkeiten geben.

Jan: Wenn das Team sagt keine Ausnahmen, dann keine Ausnahmen. Wenn das nächste Team sagt: ja wir nehmen die Kriterien in Anspruch, ist das auch in Ordnung.

Steffi: warnt vor dem Unmut der aufkommt, wenn es auf einer Veranstaltung heißt du darfst nicht mit und auf der nächsten darfst man mitfahren. Das ist sehr unfair die einen dürfen, die anderen dürfen nicht! Bei Platzkapazität bei früher Anfrage nein, bei später Anfrage ja?! Kann nicht sein, ist unfair, mal so mal so ist Unmut!

Raphael: Würde es dem Team überlassen, klar Unmut ist möglich, Ausnahmen ja, aber das Team soll entscheiden und das ist dann fest.

Philipp: Verweist darauf, dass das kein Beschluss für 10 Jahre ist und dass Beschlüsse aufgehoben werden können. Findet Jans Vorschlag gut. Entweder das, oder strikt nach dem Alter.

Jens: findet es inkonsequent, wenn jedes Team selbst entscheiden darf. Es muss für alle gleich sein.

GO-Antrag von Philipp auf Schluss der RednerInnenliste.

Keine Gegenrede

➔ Angenommen

André: Verfahrensvorschlag: Stimmungsbild für Punkt 1

Stimmungsbild: fast nur rot

André: findet Jans Idee gut, es würde kein hin und her geben und ist klar bei allen. Dadurch entsteht die Situation, dass Leute wählen können wo sie mitfahren.

Susi: Es kann bei dem Antrag abgestimmt werden, dass es keine Ausnahmen gibt, aber die Diskussionen wird es immer geben! Zeit wird immer noch gefressen, wahrscheinlich weniger, aber dennoch ist das ein Thema.

Kimi: stimmt Susi zu, Regelung an sich wird versucht bei zu behalten, es geht um zusätzliche Leute an der Grenze, nicht allgemein um Teilnehmer. Es zeichnet die KSJ aus individuell zu schauen, Grenzsache: wenn jemand auf der Fahrt das Alter erreicht.

Stefan: Will Regeln einhalten, es wird über Möglichkeiten bei Problemen diskutiert. Nur bei Ausnahmen wird diese Regeln zur Unterstützung im Hintergrund gehalten. Frage: Unabhängig von TN-Kapazitäten (Fahrt voll oder nicht).

Philipp: Gerade steht da in Punkt 6: Team entscheidet zu Anfang ob oder ob nicht Ausnahmen an dieser Veranstaltung gemacht werde und dann wird das konsequent durchgezogen.

Abstimmung über Punkt 2 und Punkt 6 (Jan):

Punkt 2 pro: 6 Leute

Punkt 6: Mehrheit auf Sicht

Abstimmung Altersgrenzen Ausnahmen

JA Stimmen: 21

NEIN Stimmen: 2

Enthaltungen: 0

➔ **Angenommen**

Ozan geht.

Initiativantrag 4: Teilnehmerbeitrag für Teamende

AntragstellerIn: DL, Naomi Ney

Antragstext: Die Diko 2017 möge beschließen, dass der Teilnehmer*innenbeitrag für Teamende folgendermaßen festgelegt wird:

Teamende bezahlen bei der Mittelstufen-Sommerfahrt 50% des Betrags, bei der Oberstufen-Sommerfahrt 80% und bei allen restlichen Veranstaltungen nichts. Mazille ist ausgenommen.

Begründung: Zurzeit gilt die zweite Regelung (Ausnahme: Fahrt nach Mazille). Trotzdem gab es die letzten Jahre immer wieder Unklarheiten zu

dem Thema. Zusätzlich ist jedes Team von der Größe und Zusammensetzung individuell, sodass eine pauschale Regelung schwierig ist. Bei der OBST-Sofa zum Beispiel sollen die Teamenden den kompletten Beitrag bezahlen, da sie keine großen pädagogischen Aufgaben wahrnehmen und am kompletten Programm genau wie die Teilnehmenden teilnehmen. Trotzdem variiert die Belastung des Teams jedes Jahr, was vor allem mit der Größe dieses und der Größe der Gruppe zusammenhängt. Ein (Teil-)Erlass des TN-Beitrags soll einerseits die ehrenamtliche Arbeit der Teamenden wertschätzen, gleichzeitig aber nicht dazu führen, dass ihre Tätigkeit mehr als Dienstleitung wahrgenommen wird und sie sich dazu verpflichtet fühlen, mehr zu „leisten“ (gerade auch im Unterschied zu den übrigen Teilnehmenden).

Der vorliegende Antrag soll als Basis für eine Grundsatzdiskussion zu diesem Thema dienen, an dessen Ende hoffentlich eine akzeptable und gerechte Lösung für alle steht. Außerdem ist mit einem Beschluss für alle Teamende klar auf was sie sich finanziell einlassen, wenn sie diese Ehrenamtliche Aufgabe übernehmen.

Susi: Erstmal ein Feedback an die DL: tolle Entwicklung zur partizipatorischen Diskussion und demokratischer Jugendarbeit.

Philipp: erklärt Begründung

Mauschelpause

Susi: Ist gegen eine Regelung mit 50.000 Unterpunkten. Es gibt immer Leute, die nicht bezahlen können, bisher gab es immer eine Lösung. Es geht nur darum, wie die formalen Anforderungen an Teamende aussehen. Diese müssen aufgrund des Ehrenamts so gering wie möglich gehalten werden, d.h. Wochenenden frei, da nur geteamt wird, aber bei Mazille, Obst, Mist und Sofa muss etwas gezahlt werden, da auch die Teamenden hier das Erlebnis und den Spass haben.

Philipp: Auf Wochenenden soll nichts bezahlt werden. 3 Fragen: 1.) Halb oder ganz? 2.) Müssen alle gleich viel bezahlen, eine*r nichts, oder jede*r dritte nicht? Wird das umgelegt? 3.) Unterschiede bei Obst und Mist?

Stimmungsbild, dass es keinen Unterschied Obst und Mist gibt:

Mehrheit auf Sicht: rot

Philipp: Nächste Frage: Wie sieht der Unterschied aus?

Ist dagegen Mist und Obst Teamer gleich zu behandeln, da der pädagogische Anspruch ganz anders ist. Beim Mist gibt es eine ganz andere Verantwortung. Vorschlag: Mist Hälfte vom Preis, Obst ganz.

André: Sieht Mist so wie Philipp, Obst etwas weniger, also auf x Leute umlegen.

Susi: Vorschlag: Mist Hälfte, Obst 2/3.

Stimmungsbild: sehr grün

André: will beim OBST lieber 75 oder 80% gezahlt bekommen, da 66,6% zu wenig ist.

Mona: Mist ist klar, ½ vom Preis/Teamer

Susi: findet 80% gut.

André: Halten wir fest, dass Teamer auch 100% bezahlen wenn sie wollen?

Philipp: Sollten wir nicht festhalten, sondern auf freiwilliger Basis bleiben. Bei den Sofas:

Mist: 50%, Obst: 80%. Frage: Wie können wir kleine Teams entlasten?

Brauchen wir Ausnahmeregelungen für kleine Teams? Evt. für kleine Teams mit vielen TN?

Vorschlag: Für Teams aus vier oder weniger Personen muss für 1 Person kein TNB gezahlt werden, das wird dann umgelegt.

Steffi: Vorschlag: Mist: 2 Personen umsonst, Obst 1 umsonst

Philipp: hält das für keine gute Idee, weil die Mist Sofa immer noch so ist, dass Pädagogik geleistet werden muss.

Susi: Die Teamgröße variiert, deswegen sollten Prozente beibehalten werden, da das unabhängig von der Anzahl der Teamenden greift.

Harald: stimmt Susi zu.

Philipp: Die Frage ist, ob kleine Teams entlastet werden sollen, das ist ein Weg dahin.

Zahl ist schwierig, da sie willkürlich ist, es ist wichtiger kleine Teams entlasten.

André: will das auch in Prozent haben.

Abstimmung TNB für Teamende:

JA Stimmen:

NEIN Stimmen:

Enthaltungen: 1

➔ Bei Mehrheit auf Sicht **angenommen**

Initiativantrag 5: Terrasse in Nattenheim

AntragstellerIn: KSJ e.V.

Antragstext: Die Diko 2017 möge beschließen:

Die Errichtung einer terrassenartigen Plattform auf dem Gelände von Nattenheim in der Nähe des Hauses wird als Projekt bei der nächsten 72-Stunden-Aktion (2019) des BDKJ eingereicht. Bedingung ist, dass die Rahmenbedingungen durch den e.V. geklärt sind, dass die Aktion stattfinden kann (Bsp. Baugenehmigung, ...).

Begründung: Es gibt das Problem, dass die Sache schon lange in Planung ist, aber die Finanzierung fehlt. Der Plan steht schon und Gelder können aus BDKJ Topf kommen.

Philipp: Es muss klar sein, was gemacht wird und braucht viel Vorbereitung. Wer kümmert sich um was? Der e.V.? Muss das Team bei der Diko gesucht werden?

Jan: Wann weiß man, dass das Projekt durch geht?

Susi: Das Geld wird nicht komplett zurück kommen. Bei Baumaßnahmen bekommt man die Entscheidung vom BDKJ schon früher mitgeteilt, aber die Vorbereitung und Leute müssen da sein. Organisiert das der e.v.?

André: Im e.V. wurde nicht darüber gesprochen. Die Unterstützung durch die Diko sollte aber schon da sein mit einem Team oder Ausschuss. Beachtet werden muss: im Antrag steht kein Dach. Die Gefahr bei dem Beschluss ist, dass es nicht genehmigt wird, müsste dann auf der nächsten Diko nochmal bestätigt werden.

Susi: findet die Idee gut, weist aber auf dünnes Eis hin. Der Antrag sollte schon durch, aber wenn die Rahmenbedingungen stehen. Also auf der Frühjahrsdiko.

Stefan: Wann ist die Aktion?

Mona: 2019.

Abstimmung Terrasse Nattenheim:

JA Stimmen: alle

NEIN Stimmen: 0

Enthaltung: 0

→ **Einstimmig angenommen**

TOP 8 Wahlen

Matthias und Inga übernehmen als Wahlausschuss.

Matthias zählt die zu wählenden Ämter auf und erklärt den Wahlablauf sowie GOs zum Wahlablauf.

Politische Leitung der DL

KandidatInnenliste:

Philipp -> kandidiert nicht

Harald -> kandidiert

Kiki -> kandidiert

Yasmina -> kandidiert nicht

Sarah -> kandidiert

Tobi -> kandidiert

Philipp: an Harald: Was ist dein Plan für die Zukunft?

Harald: Gitarrenstudium vorbereiten, ansonsten nichts.

Philipp: Also du bleibst hier?

Harald: Ja

André: an Sarah: Wie bist du darauf gekommen dich aufzustellen, was hast du vor?

Sarah: Wurde letztes Jahr schon gefragt, hat aber schulisch nicht geklappt. Dieses Jahr hat sie aber die zeitlichen Kapazitäten und hat Bock auf DL-Ebene zu arbeiten.

Philipp: an Tobi: Welche Vision hast du für nächstes Jahr?

Tobi: Hofft darauf, dass die beschlossenen Veranstaltungen durchgeführt werden und auf neue inhaltliche Sachen bei der Raute und auf Bundesebene.

Raphael: an Kiki und Tobi: Ihr macht beide dieses Jahr Abi, wie stellt ihr euch die zeitlichen Kapazitäten vor?

Kiki: Sie macht im Januar das Abi, nicht gleichzeitig mit Tobi und deswegen passt das und läuft das.

Tobi: nach dem Abi hat er viel Zeit um sich um die KSJ zu kümmern.

André: An Kiki und Tobi: Was macht ihr nach dem Abi?

Tobi: Keine Pläne, evt. den Ferienjob ausdehnen, hat aber viel Zeit. Danach fängt übernächstes Jahr das Studium an.

Kiki: Will nicht Studieren, hofft auf eine Ausbildung. Gerade schaut sie nach Praktika, das nächste ist in einer Schreinerei.

Philipp: An alle: Wenn ihr eine Sache verändert könntet, was wäre das?

Tobi: Würde Cocoba Equita einführen.

Kiki: Neuer KSJ-Pulli.

Sarah: Pulli, bunte Decke, bunte Farben.

Harald: Nutella-Verbot, dann lieber kein Schokoaufstrich.

Kiki: Will nicht die Mainzer-Rosette übernehmen.

GO Antrag von André auf Personaldebatte

Keine Gegenrede

→ Angenommen

Ausschluss der Öffentlichkeit

Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

19 Stimmberechtigte -> Beschlussfähig

Abstimmung:

Tobi: 19 Stimmen -> nimmt an

Sarah: 18 Stimmen -> nimmt an

Kiki: 19 Stimmen -> nimmt an

Harald: 18 stimmen -> nimmt an

4/4 besetzt

Beisitz

Philipp und Yasmina werden als Beisitz vorgeschlagen.

Beide stimmen zu.

Geistliche Leitung

KandidatInnenliste:

Susanne Maron -> kandidiert

Philipp: Wenn du eine Sache in der KSJ verändern könntest, was wäre das?

Susi: Würde verändern wollen, dass das Bistum mehr Zuschüsse gibt.

André: Du hast das Amt ja schon mal gemacht, kannst du 2-3 Sätze dazu sagen, ob du weiter so machst wie bisher oder was ändern möchtest?

Susi: Will so weitermachen, weil sich im letzten Jahr schon einiges getan hat. Anfangs hatte sie großen Respekt vor Gottesdiensten/Theo-Tagung und war unsicher wie es ankommt, jetzt ist sie aber sicherer und traut sich mehr. Bei den letzten Kartagen fand sie den Ansatz gut, die TN direkt zu integrieren und entscheiden zu lassen. Das war ganz anders, da neue Sachen ausprobiert wurden. Und sie wird strenger zu Steffi sein, deren Büro so unordentlich ist. *(Anmerkung Protokoll: Widerspruch von Steffi)*

Philipp: Du gehörst schon zur älteren Generation, siehst du Verbindungs- und Anknüpfungspunkte an die heutige Jugend?

Susi: Eine klare Verbindung zur Jugend ist bspw. das Sommerlager, bei Unst Sachen würde sie sich eher raushalten, da es jüngere gibt die das besser/genauso gut machen. Sie sieht sich eher bei den Theo-Tagen und beim Nawu, da ist das okay, weil man nicht so im Mittelpunkt steht. Möchte die Arbeit für den Verband in den Fokus setzen.

GO-Antrag von Philipp auf Personaldebatte

Keine Gegenrede

➔ Angenommen

Ausschluss der Öffentlichkeit

Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Abstimmung:

Susi: 19 Stimmen -> nimmt an

1/2 besetzte Stellen

Homepage

KandidatInnenliste:

André -> kandidiert

Tobi -> kandidiert

Rascopp Junior -> kandidiert nicht

André: erklärt was auf einen zukommt, es ist kein Hexenwerk.

Philipp: verweist zusätzlich auf die E-Mail Verwaltung

Tobi: sein Fokus soll auf dem technischen Kram liegen.

Matthias: Aber das Ganze hat auch viel kreatives Potential.

GO-Antrag von Matthias auf offene Wahl en bloc

Keine Gegenrede

➔ angenommen

Abstimmung:

Einstimmig gewählt, alle nehmen die Wahl an.

ZeltwartIn

KandidatInnenliste:

Raphael -> kandidiert nicht

Jan -> kandidiert nicht

Stepfan -> kandidiert

Tobi: An Stephan: Willst du das wirklich machen? Da Nattenheim ja schon sehr viel Zeit in Anspruch nimmt.

Stephan: Nattenheim soll ja einen Hausmeister bekommen und damit wegfallen. Weil die Zeltarbeit sowieso schon von ihm übernommen wurde, da Nattenheim der Lagerplatz der Zelte ist. Eigentlich gehören Planen und Häute nach Rascheid. Ist sich aber noch nicht ganz im klaren was genau die Aufgaben des Amtes sind.

Philipp: Im Wesentlichen kommt es auf Information an und dass er der Ansprechpartner ist. Anfragen für bspw. Sommerlager laufen über den Zeltwart, der den Überblick hat wo was ist, und das ist relativ wichtig.

GO-Antrag von Philipp auf offene Wahl

Keine Gegenrede

➔ Angenommen

Abstimmung:

Stephan: 18 Stimmen, eine Enthaltung -> nimmt an

1/1 besetzt

Buswart

Steffi: erklärt kurz das Amt: um Reifenwechsel und evt. Reparaturen muss sich gekümmert werden (Bus zur Werkstatt und zurück bringen), mal zur Waschanlage.

KandidatInnenliste:

Tobi -> kandidiert nicht

Steffi -> kandidiert nicht

Yasmina -> kandidiert

GO-Antrag von Matthias auf offene Wahl per Handzeichen

Yasmina: 19 Stimmen -> nimmt an

1/1 besetzt

KassenprüferInnen

Dorothee -> kandidiert

Jacqueline -> kandidiert

GO-Antrag von Matthias auf offene Wahl en bloc per Handzeichen

Dorothee: einstimmig-> nimmt an

Jacqueline: einstimmig -> nimmt an

2/2 besetzt

Wahlausschuss

KandidatInnenen-Liste:

Inga -> kandidiert nicht

Jens -> kandidiert nicht

Matthias -> kandidiert nicht

Philipp -> kandidiert

Raphael -> kandidiert

GO-Antrag von Matthias auf offene Wahl en bloc

Keine Gegenrede

→ Angenommen

Philipp: Einstimmig -> nimmt an

Raphael: Einstimmig -> nimmt an

2/4 besetzt

Bukodelegierte:

2 Leute

KandidatInnenliste

Philipp

Stefan

Jan

Kimi

GO-Antrag von Matthias auf offene Wahl en bloc

Einstimmig

Nehmen an

TOP 9 Bericht Raute

Susi: erklärt, was die Raute eigentlich ist.

Hannah: stellt sich selbst vor. Die Bar ist eigentlich regelmäßig geöffnet, allerdings momentan wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Dort finden Diskussionen und andere Projekte statt (bspw. DIY).

Kiki: Grund des Streichens ist Salpeter. Mit dem Team kam es bisher nur zu recht regelmäßigen Treffen, aber Uneinigkeiten sind im Team soweit geklärt.

Es gibt eine neue Einrichtung des Raumes z.B. neue Schränke.

Susi: Macht ihr ein Projekt wo ihr Hilfe von der KSJ braucht?

Tobi: evtl. für die Finanzierung. Der Werbeverteiler der KSJ soll weiter genutzt werden, aber sonst momentan nicht.

Steffi: Einladung: Mittwochmittag ab14 Uhr, kommt zur Raute!

Philipp: Bedankt sich beim Rauteteam für die Arbeit, das wird bestimmt schön.

Rainer: Wie viele Personen sind im Team und von welchen Schulen kommen diese?

Hannah: gemischt.

Kiki: Wir versuchen mehr Werbung an Hannahs Schule zu machen, auch durch andere KSJlerInnen.

TOP 10 Bericht BDKJ

Rainer: stellt sich selbst vor und erklärt was der BDKJ ist.

Es gibt einen neuen Verband im BDKJ, die Schönstätter Mannesjugend.

Der BDKJ als Dachverband macht selbst keine Jugendarbeit, sondern schaut, dass alles klappt und unterstützt die Verbände.

Verschiedene Anträge wurden dieses Jahr bearbeitet, Susanne wurde wieder gewählt. Die Partnerschaft mit Bolivien wird erläutert. Es gab eine Reise dorthin, im Rahmen welcher die Partnerschaft erneut unterschrieben wurde und es gab eine Amtsfahrt. Unterstützt werden Bildungszentren für körperlich und geistig eingeschränkte Kinder und Jugendliche.

Die DPSG wurde bestohlen.

Er selbst wurde in den Ausschuss vom Landesjugendring gewählt und in diverse andere.

Richtlinien sollen vereinheitlicht werden und es soll ein einheitlicher Nachweis für ehrenamtliches Engagement eingeführt werden für bspw. Bewerbungsschreiben.

Im Rahmen der Bundestagswahl gibt es am Dienstag eine Wahl-o-Mat-Aktion und Wahlpostkarten.

Bistumsaktion „Wir gegen Rassismus“ findet statt.

Aktion „Zukunftszeit: Gemeinsam für ein buntes Land“: 35.000 Stunden Ehrenamt waren geplant, inzwischen sind wir schon beim 3-fachen.

Der BDKJ in den verschiedenen Bundesländern hat die Teelichterkerze gestartet.

Thema Prävention wird weiter bearbeitet.

Letzte Woche wurden Kundschafter-Teams ausgebildet, die jetzt überall rum laufen wo Glaube gelebt wird um bspw. Jugendverbände im Bezug auf die Synode nicht zu verlieren, die es jetzt auch auf Deutsch gibt. Fragt, wie in der KSJ Trier das Thema behandelt wurde/wird.

Susi: gar nicht.

Rainer: Die Synode ist nur ein Beratungsgremium. Was die Mitarbeiter machen weiß man nicht, aber es gibt ein Erklärungsvideo zur Umsetzung der Synode.

Bolivianische Bischöfe kommen im November nach Deutschland und treffen sich mit den deutschen Bischöfen.

Thema: Öffentlichkeitsarbeit, es gibt eine neue Homepage, einen Newsletter, es wird sich an der Bundesebene orientiert.

Bundesaussendung der Sternsinger:

1. Treffen 16.09
2. Treffen 12.12.

Ab 16. September läuft ein großer Stern von Gruppe zu Gruppe bis zur Bundesweiten Aussendung, dabei hängt jede Gruppe ein Bändchen an den Stern.

Vorbereitungen zur 72 Aktion 2019 haben schon begonnen.

An Politiker wurde ein 7-Thesen-Blatt geschickt mit Forderungen vom BDKJ, es soll dazu eine Podiumsdiskussion stattfinden.

Matthias: Wie sehen Gespräche mit politischen Parteien und der AfD aus?

Rainer: Die AfD ist dabei und wurde zu einem Podium eingeladen.

Matthias: Warum?

Rainer: Weil wir müssen.

Matthias: Wie sieht es da inhaltlich aus?

Rainer: Sie setzen auf die Möglichkeit die AfD bloß zu stellen.

Matthias: Wäre auch eine Möglichkeit sich gegen bspw. Rassismus auszusprechen.

Rainer: Wollen der AfD aber auch keine zu große Aufmerksamkeit geben

Matthias: hält es für keine gute Idee die AfD auf einem Podium zu haben.

Susi: Will wissen, was das für ein Podium ist und wie man mit der neuen Rechten umgeht.

Das MPG und der Volksfreund haben die AfD öffentlich auffliegen lassen.

Welche 7 Thesen sind das?

Mona: schlägt vor, hier in kleinen Gruppen zu diskutieren.

Rainer: Das findet im Saarland statt, da gibt es dumme AfD-Menschen.

Susi: findet gut, dass der BDKJ offiziell bei einer Antinazi-Demo dabei war.

Rainer: Das Thema ging oft unter, liest die 7 Wahlthesen vor

Susi: Wegen der Aktion „wir gegen Rassismus“, wie geht ihr damit um, dass nur in eine Richtung der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit gekämpft wird?

Rainer: wird in bei dieser Aktion eigentlich nicht beachtet, ist ja auch nur eine niederschwellige Geschichte.

TOP 12 Termine

Tabelle wird angehängt.

Kalender wird von Steffi vorgeschlagen.

Abstimmung Jahreskalender

JA Stimmen: einstimmig

NEIN Stimmen: 0

Enthaltung: 0

➔ **Angenommen**

TOP 13 Teams

Mazille:

Steffi: hat sich um die Orga gekümmert, man braucht keine Teamer, wird richtig cool, Einkleidung von einer Novizin, zeitnah anmelden!

NaWu 2017:

Team steht, alles klar

Fobi 2017:

Liste: André, Steffi

André: Es gibt noch keine inhaltliche Planung, da erst die Diko abgewartet werden sollte.

Susi ft. Matthias: Themenpool Drogen und Sucht.

Steffi: Statement zu der Länge gewünscht.

Susi: schlägt vor: Kombi 1 Tag Fortbildung und Rest der Zeit kann fürs Team genutzt werden.

Mist Wochenende 2017:

Liste: Sandra ?, Jacqueline?, Helena ?, Philipp ?, Harald ?
DL koordiniert.

Theo Tagung 2017:

Liste: Jutta?
DL koordiniert.

Unst Trefferen 2017

Liste: Felix, Ricco, Rebecca

Philipp: Verfahrensvorschlag: altes Team soll gefragt werden.

Matthias: Koordinierung durch DL, immer wieder NaWu Projekt.

Rascheid-WE:

Susi: evt. Orga und Einladung müssen gemacht werden, keine Teamer.

Kartage 2018:

Liste: Matthias, Mina?, Philipp, Susi

Mist-Obst Nattenheim WE:

Liste: Sarah, Stephan, Jan, Tobi, Kiki, Philipp Pretz,

Philipp: schlägt Jagan (?) vor

Pfila

Liste: Kiki, Jan, Stefan, Tobi, Sarah, Lisa

Sola

Liste: Lisa, Susi, Philipp, Raphael

DI koordiniert.

Mist – Sofa:

Naomi, Philipp Müller, Harald, Tobi ?

Obst-Sofa:

Thomas, Inga ?, Jens, Sarah, Lisa

DL koordiniert.

Nawu 2018

Susi

TOP 14 Finanzen

Dorothee ist von der Kassenprüfung gekommen.

Dorothee: Christian Fossen und Dorothee haben die Kasse im 3. Jahr geprüft, es hat sich sehr viel zum Guten verbessert, großes Lob!

2-3 Unstimmigkeiten, mangelt: keine klare Aufgabenverteilung.

2 Honorarverträge von der Theo-Tagung von 2015 und 2016 sind komisch. Die Zeit des Referenten fehlt, der eine bekommt 300€ und der Andere 400€, dabei ist er schwer zu prüfen für was genau das Geld nun ist (bsp.: Pro Stunde so und so viel). Vereinbarung mit Stundenzahl muss da sein!

Aufgabe an DL: Eine Honorargrenze für Referenten festsetzen.

Einführung von neuen Kassenprüfern wird angeboten.

TN-Beiträge: klar, es gibt Veranstaltungen mit Minus wie NaWu, wo nicht gespart werden darf, aber Sommerfahrten mit so starkem Minus darf eigentlich nicht sein, wenn eine Theo-Tagung bei 10€ TN Beitrag Minus macht.

Empfehlung Kassenprüfungsausschuss: Entlastung der DL.

GO-Antrag von Jan auf Entlastung der DL

Keine Gegenrede

→ **Angenommen**

Abstimmung über Entlastung der DL

JA Stimmen: Mehrheit auf Sicht

NEIN Stimmen:

Enthaltungen: 1

→ **angenommen**

Sonntag, 10.09.2017

TOP 15 Sonstiges

Bürobericht

Steffi: Telefonanlage war kaputt und ist auch wieder kaputt, dann war der Server kaputt, bei wichtigen Sachen am besten Mails nochmal schicken.

Info: KSJ Notfallhandy existiert, bei Fahrten kann das Handy genutzt werden bspw. als Kontakt für Eltern.

Zum letzten Mal: Fahrkosten müssen innerhalb von 2 Wochen beantragt werden, heißt Fahrkarten einschicken und auch in Listen eintragen. Es wird keine Erinnerungsmails mehr geben.

Neue Türen, deswegen funktionieren die Schlüssel nicht mehr, im Januar kommt ein Transponder-System.

Tipp: an alle Teams, es ist sinnvoll auf dem letzten Treffen zu klären, wer das Programm, den Rechenschaftsbericht und den Homepage-Bericht schreibt. Ausschreibungen müssen spätestens 6 Wochen vorher im Büro sein.

Materialkisten sind sortiert und Bilder drauf geklebt, sollen so zurückkommen wie sie gefunden wurden!

Anmeldung: Es gibt Fristen und es macht Sinn diese einzuhalten. Das Team kann bspw. keinen Einkauf machen, 2h vor Beginn ist echt doof und keine Seltenheit.

Philipp: Wollte es auch schon anwenden: Es gibt einen Leitfaden Zettel für ein letztes Teamtreffen, da steht drauf: Leute einteilen! Wird drauf stehen: Reflexionstreffen schon terminlich fest machen. Dann muss man sich auf dem Lager/bei der Aktion keinen Kopf mehr machen.

André: Danke!

Steffi: Ergänzung: Wenn sie wüsste, wer welche Aufgaben hat, muss sie nicht das ganze Team nerven. Aufgabenverteilung und Schwerpunkte setzen machen Sinn! Dann ist es nicht eine einzige Person mit der Steffi kommuniziert, das fände sie schön und fair.

Räumlichkeiten Trier:

Jacqueline: entrümpelt seit letztem Jahr, sind gerade erst im 1. Stock und trotzdem wurde noch kein grüner Zweig erreicht. Die Zeit um weiter zu räumen ist da, die Frage ist, ob wir die Räumlichkeiten nicht anders gestalten wollen (bsp: neu streichen, neue Schränke), Verbindung mit DIY – Projekt ist möglich.

Philipp: Findet die Idee gut und das passt auch gut in DIY Rahmen

Steffi: oben stehen Gefahrenstoffe (Benzin, Gasflaschen...), das ist sehr gefährlich! Keine Gasflaschen da oben lagern!

Susi: Können über ZFM-Mittel neue Sachen gekauft werden?

Steffi: Es gibt Mittel, ist sich aber unsicher. Fragt nach.

Philipp: Zum Thema Gasflaschen: Man muss taktisch gut überlegen, das Sola nimmt eine mit aus Nattenheim, was macht das Oberstufen Team? Müssen die die Flaschen dann nochmal nach Nattenheim/Rascheid wegbringen fahren?

Susi: Die Flaschen können mit zur Diko genommen werden. Für welchen DIY ist das geplant?

Jacqueline: Oktober/November.

Susi: Da sollte man dann nochmal eine Mail an alle rauszuschicken.

Jan: Alle Zelthäute müssen aus Nattenheim raus, kann man die in Trier lagern und dann zur Diko bringen?

Susi: Selbe Regel wie mit Gasflaschen.

Stefan: Schwierig. Hätte ganz klar gesagt Häute können nicht in Nattenheim bleiben, Stangen schon. Kann man nicht eine Alternative suchen um alles vom Zelt beieinander zu haben?

Philipp: Extratour findet nur vorm Pfila statt, und das ist vertretbar.

Jan: schließt sich Philipp an.

Susi: evt. Zelte für Mist/Obst-WE, Regelung: Diko/Herbst bist Pfila hier in Rascheid, dann nach Trier, werden von Sola/Mist Fahrt genutzt und dann wieder nach Rascheid gebracht.

André will was sagen:

André: Hat vor nem Jahr die Möglichkeit gehabt Stammzellen zu spenden, erklärt das Prozedere, Aufruf dazu, ist sehr wichtig! Gibt auch noch mal ne Infomail, ist gerne als Ansprechpartner da und macht's einfach!

Reiserücktritt bei Sommer-Fahrten:

Susi: Wie ist das, als TN melde ich mich an, und trete dann zurück?

Jens: ja

Susi: Es gibt keine offizielle Regelung, früher waren es 50% zurück wenn man sich 3 Wochen vorher abmeldet. Aber das ist nicht immer möglich, da bei großen Sachen Geld schon fließt.

Jens: Letztens hat eine Mutter das so hingenommen, was machen wir, wenn es keine Regelung gibt und die Eltern nehmen das nicht einfach hin oder der Vater ist Jurist oder so?

Susi: Dann auf die Anmeldung schreiben.

Jens: Gibt es AGBS?

Mona: In Würzburg ist es so: bei 5 Wochen vorher werden 50% berechnet, bei 3 Wochen 75%.

Jens: Spricht sich für AGBS aus, dann ist es öffentlich einsehbar.

Susi: Dann sagt der Juristen Papa bspw. die Frau ist blind und kann deswegen nicht im Internet surfen.

Wird an die DL geleitet.

TOP 16 Reflexion

Wird nicht protokolliert.

Beschluss der Konferenz.